

Mongolei-Colloquium

Dr. Dorothea Heuschert-Laage

(Institut für Religionswissenschaft, Universität Bern)

„Den Bedürfnissen der lernfreudigen Jugend entgegenkommen: Mongolische Verlage im China der Republikzeit (1912-1949)“

Die Jahre nach dem Fall der Qing-Dynastie waren in der Inneren Mongolei nicht nur eine Zeit des politischen Umbruchs, sondern auch der kulturellen Neuorientierung. Vor allem in der östlichen Inneren Mongolei und in Peking formierten sich Netzwerke junger Mongolen, deren erklärtes Ziel es war, bildend und verändernd auf ihre Mitmenschen einzuwirken. Durch die Gründung von Verlagen und den Einsatz neuer Drucktechniken versuchten sie, eine neue und größere Leserschaft zu erreichen und verknüpften auf diese Weise erzieherische Anliegen mit dem Einsatz neuer Medien.

Anhand zweier Verlagshäuser, die 1924 und 1927 in Peking bzw. in Mukden gegründet wurden, untersucht der Vortrag, wer die Personen waren, die die Gründung mongolischer Verlage vorantrieben und welches Publikum sie zu erreichen suchten. Es wird gezeigt, dass die Verleger bestrebt waren, ihre Produkte von bekannten Schrifterzeugnissen abzugrenzen und ihre Buchproduktion mit der Propagierung neuer Wissensmodelle einherging.

Mittwoch, 29. Jan. 2020

18:00 Uhr c. t.

Zentralasien-Seminar, 5. Etage, Raum 507

Invalidenstr. 118 10115 Berlin

(U6 Naturkundemuseum, S-Bhf Nordbahnhof)

Gäste sind herzlich willkommen!